

als *poeta* zu gelten, ist bei oberflächlicher Lektüre nur mehr verhalten zu spüren, wird dem Kenner der antiken Dichtung aber sogleich deutlich, sobald er bemerkt, dass ein Teil der physischen und moralischen Selbstbeschreibung Piccolominis Horaz nachempfunden ist. Mit Horaz glaubte Piccolomini die kleine Statur, das früh ergraute Haar, den leicht zu besänftigenden Jähzorn, vor allem aber die Distanzierung von den Lasten der Jugend und die ständige Selbstkritik gemeinsam zu haben⁶⁴. Der Text des Jahres 1453 ist damit nach drei Briefen Piccolominis aus den vierziger Jahren ein weiteres Zeugnis seiner überaus starken Identifikation mit dem römischen Dichter, die sich in einer paraphrasierenden Aneignung von dessen Werken äußerte. Das chronologisch nächstfolgende Dokument, die Widmungsvorrede zur zweiten Fassung der *Historia Austriaca* von 1454, erhellt, dass Piccolominis zunehmende Orientierung auf die Geschichtsschreibung sich sehr gut mit einer Selbstprojektion in die Rolle des Horaz vereinbaren ließ⁶⁵.

In S hat sich das Gleichgewicht in dem Zwiegespann von *poeta* und *orator*, das Piccolominis Werke in den 40er Jahren als intellektuelles Leitbild beherrscht, bereits zu Ungunsten des Dichters verschoben. Piccolomini legt großen Wert auf seine oratorischen Erfolge und teilt in der zusammenfassenden Würdigung mit, seine Eloquenz halte, spreche er unvorbereitet, ein mittleres Niveau, wenn er sich aber vorbereite, sei sie ziemlich ausgefeilt. Zusammen mit der Darstellung seiner

64) Siehe oben Anm. 36, 37 und 45. Daneben sind, insbesondere was Freundschaften, Umgang mit Hab und Gut sowie Ess- und Trinkgewohnheiten betrifft, auch Überblendungen mit Äußerungen von und über Petrarca und mit der Augustus-Vita Suetons zu vermuten. Zu deren Vorbildfunktion für humanistische Lebensbeschreibungen vgl. ENENKEL, *Erfindung* (wie Anm. 49) S. 91-97.

65) Zur Horaz-imitatio Piccolominis in Briefen der Jahre 1442-1444 vgl. Keith SIDWELL, Aeneas Silvius Piccolomini's *De curialium miseriis* and Peter of Blois, in: Pius II „El più expeditivo pontefice“. *Selected Studies on Aeneas Silvius Piccolomini (1405-1464)*, hg. von Zweder VON MARTELS / Arie J. VANDERJAGT (Brill's Studies in Intellectual History 117, 2003) S. 87-106, hier S. 96-100; Francesco TATEO, *Modelli stilistici nell'opera di Enea Silvio Piccolomini*, in: Enea Silvio Piccolomini. *Uomo di lettere e mediatore di culture. Gelehrter und Vermittler der Kulturen*, hg. von Maria Antonietta TERZOLI (2006) S. 131-148, hier S. 138-141; ENENKEL, *Erfindung* (wie Anm. 49) S. 291-299 („Selbstkonstituierung als Horaz“); zu Horaz im *Pentalogus* vgl. Kristina WENGORZ, *Schreiben für den Hof als Weg in den Hof. Der Pentalogus des Enea Silvio Piccolomini (1443) (2013)* S. 143-146; zu dem Widmungsschreiben (1454) vgl. Martin WAGENDORFER, *Horaz, die Chronik von den 95 Herrschaften und Friedrich III. – Überlegungen zum Widmungsbrief der Historia Austriaca des Aeneas Silvius de Piccolominibus*, in: *Handschriften, Historiographie und Recht. Festschrift für Winfried Stelzer zum 60. Geburtstag*, hg. von Gustav PFEIFER (MIÖG Erg.bd. 42, 2002) S. 109-127.